



# FREIER SCHWEIZER

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN FÜR DEN BEZIRK KÜSSNACHT

**AN ENN** ARCHITEKTUR  
DIPLOMARCHITECTEN ETH / SIA

Für bleibende Werte.

**STOREN SUTER**  
gegründet 1992

REPARATUR und Neulieferung ALLER MARKEN

Lamellenstoren, Sonnenschirme, Markisen  
Rollläden, Funkbedienungen  
Insekten und Vogelschutz  
Gefahrenwarnanlagen  
individuelle Automationslösungen  
Indoor: Faltstoren, Rollos, Vertikaljalousien

Storen Suter  
Zugerstrasse 52a  
6403 Küssnacht  
041 850 57 43  
info@suter-storen.ch

Fürs Auto nach Weggis

**Auto Zimmermann**

041 390 13 20  
www.auto-zimmermann.ch

Jubiläumskonzert

## Pirchers grosse Party

aj. Der Liebe wegen zog der österreichische Schlagerstar Marc Pircher vor ein paar Jahren in die Schweiz – nun pilgerten am Sonntag fast tausend Fans seinetwegen von überall her nach Küssnacht in die Righihalle. Wo vor gut zwei Wochen rund hundert gwärb'22-Stände und Autos die Halle füllten, tobten Volksmusikfans am Konzert von Marc Pircher anlässlich seines 30-jährigen Bühnenjubiläum. Wer unter vielen anderen mitfeierte, sehen Sie in ein paar Bildern auf

Seite 2

Foto: Jana Kaiser

### Seenlagen

## Mitte-Partei lanciert Petition

Immer wieder geben die Seenanlagen im Bezirk zu reden: sei es wegen Seezugängen, Renaturierungen oder wegen zu viel Verkehr. Die Küssnachter Mitte-Partei möchte nicht, dass die Seenanlagen zum «Wilden Westen» werden. In einer am Samstag-Märt lancierten Petition fordert sie ein ganzheitliches Entwicklungskonzept. **Seite 3**

### Fussball

## Keine Punkte aus Sursee

Nach einer schwachen Startphase kam die erste Mannschaft des FCK am Samstag in Sursee immer besser ins Spiel. Die Luzerner führten bis in die 58. Minute 2:0, dann gelang Linares der Anschlussstreffer. Trotz zweier FCK-Grosschancen kurz vor Schluss gewann Sursee mit 2:1. **Seite 7**

### Fussball

## Frauen verlieren trotz Kampfgeist

Kämpferische FCK-Frauen lieferten dem FC Zürich am Samstag ein zähes Spiel. Trotz doppeltem Rückstand steckten die Küssnachterinnen nie auf und konnten am Ende – trotz Niederlage – erhobenen Hauptes nach Hause fahren. **Seite 7**

### Ukraine-Flüchtlinge

## Tatkräftige Solidarität

Fast 50000 Flüchtlinge aus der Ukraine haben inzwischen in der Schweiz Zuflucht gefunden, mehrere Dutzend davon im Bezirk Küssnacht. Die meisten von ihnen sind bei privaten Gastgebern untergebracht. Letzte Woche lud der Bezirk sie zu einem Informationsaustausch. **Letzte**

### Missionsgesellschaft Bethlehem

## Ein Rundgang zum 100-Jahr-Jubiläum

Ein Jahr später als geplant, veranstaltete die Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB) am Wochenende ihre 100-Jahr-Feier. Den Besuchern wurde einiges geboten – am meisten interessierten die Führungen durch die Generationensiedlung.

pap. Von musikalischer Unterhaltung über Festgottesdienste bis hin zu Führungen durch die neue Generationensiedlung «Wohnen im Bethlehem» erlebten die Besucher am Jubiläumswochenende des Missionshauses ein vielfältiges Programm. Vor allem die Führungen interessierten die breite Öffentlichkeit, so dass die erste Führung simultan gleich dreifach durchgeführt werden musste. Projektleiter Stefan Kaiser erläuterte einer Gruppe die Geschichte des Projekts und führte sie ins Gebäude. «Die Wohnungen

Besucher des Festwochenendes entdeckten die Generationensiedlung «Wohnen im Bethlehem» in Immensee.

Foto: zvg



sind von der Einrichtung her bewusst bescheiden gehalten», sagte Kaiser während der Besichtigung einer Wohnung, «auch, um preiswertes Wohnen zu ermöglichen».

Über das Treppenhaus ging es auf die Dachterrasse, die jedem Bewohner zur freien Verfügung steht. Den Abschluss der Führung machte Kaiser mit einem Blick in die Zukunft:

«In einer zweiten Phase entstehen über 100 weitere Wohnungen und ein Parkhaus.» Danach entliess er die Besucher wieder zu den Feierlichkeiten im und um den Hof. **Seite 3**

### ANZEIGE

**Lavendelblüte in Umbrien** 16.–20. Juni 2022  
Das grüne Herz Italiens 5 Tage NUR Fr. 649.– Fronleichnam

Halbpension im schönen \*\*\*\*Hotel Villa Paradiso mit Swimmingpool in unmittelbarer Nähe des Lago di Trasimeno.

Alle Infos unter: [www.goessi-carreisen.ch](http://www.goessi-carreisen.ch)

GÖSSI CARREISEN AG • Tel. 041 340 30 55 • [info@goessi-carreisen.ch](mailto:info@goessi-carreisen.ch)

**Lädeli BAER**

Öffnungszeiten:  
DI bis FR: 08:30 - 12:00  
14:00 - 18:00  
SA: 08:00 - 13:00

Entdecke unsere neuen Heumilchkäse

Ihr Fabrikladen in Küssnacht

Geissacherstrasse 5 | 6403 Küssnacht am Rigi | Telefon 041 854 04 09 | [www.baer.ch](http://www.baer.ch)



## Seeanlagen

## Mitte fordert ganzheitliches Konzept

Am Samstag begann die Mitte-Partei Unterschriften für eine Petition zu sammeln. Sie verlangt ein Konzept für die Entwicklung der Seeanlagen des Bezirks.

Von Matthias Niederberger

Fragt man Küssnacht, was ihnen hier besonders gefällt, wird nebst der guten Lage häufig auch der See genannt. Oder besser: die Seen. Schliesslich befindet sich sowohl ein Teil des Vierwaldstätter- als auch des Zugersees auf Bezirksgebiet. Mit dem gegenwärtigen Zustand der Seeanlagen sind aber nicht alle zufrieden, so zum Beispiel die Küssnachter Mitte-Partei. In einer Petition fordert sie eine «zeitgemässe und ganzheitliche Gestaltung der Seeanlagen in den Dörfern Merlischachen, Immensee und Küssnacht». Der Bezirksrat solle unter Miteinbezug der Bevölkerung eine Vision erarbeiten und im Rahmen eines Konzepts Entwicklungsschritte aufzeigen, heisst es im Petitionstext.

## Zuerst Konzept, dann Projekte

«Die Umfrage im Vorfeld der Gesamtrevision der Nutzungsplanung hat gezeigt, dass die Zukunft der Seeanlagen die Bevölkerung beschäftigt», sagt Ortsparteipräsident Mathias Bachmann. Wo seine Mitte-Partei konkret Nachholbedarf sieht, lässt sich dem Begründungstext entnehmen, der die Petition ergänzt. So sollen beispielsweise die Seeufer im Bezirk renaturiert und die Seezüge sichergestellt werden. Weiter soll mehr Platz für gastronomische Angebote am See entstehen. Die Mitte wünscht sich ausserdem, dass die Küssnachter Quaianlage und der Immenseer Chiemen generell aufgewertet werden. Das sind nur einige von zahlreichen Vorschlägen.

Die Mitte stellte am Samschtig Märt unter anderem ihren Bezirksratskandidaten Toni Schuler (r.) vor und sammelte Unterschriften für die Seeanlagen-Petition.

Foto: zvg

Bachmann zufolge geht es der Partei aber weniger um die einzelnen Punkte, als um eine ganzheitliche Idee. «Es muss für alle drei Dörfer ein Konzept ausgearbeitet werden. Die Bevölkerung hat das Recht zu wissen, in welche Richtung sich eine Seeanlage entwickeln soll. Erst in einem weiteren Schritt können dann konkrete Projekte umgesetzt werden.» Mathias Bachmann ist der Meinung, dass es derzeit genau umgekehrt abläuft. Als Beispiel nennt er die Renaturierung des Dorf- und Giessenbachs, die im vergangenen Jahr vom Stimmvolk an der Urne abgesegnet wurde. Diese findet er zwar «eine gute Sache», aber: «man hat beispielsweise nicht bedacht, dass gleichzeitig oft genutzte Erholungsgebiete verloren gehen könnten.» Zwischen Naturschutz und Erholung gebe es nun mal Konfliktpotenzial, genau deshalb müsste man Bachmann zufolge zunächst genau definieren, in welchen Bereichen man was erreichen will. «Das

Vorgehen des Bezirksrats zeigt mir», sagt Bachmann, «dass die nötige Sensibilität nicht da ist.»

## Mitte will Druck machen

Dringenden Handlungsbedarf sieht Bachmann beim Küssnachter Seepplatz: «Der aktuelle Zustand des Seepplatzes ist sicher eine zentrale Herausforderung. Am schönsten Ort zu parkieren macht einfach keinen Sinn. Es braucht aber Alternativen». In Merlischachen müssen in Bachmanns Augen vor allem genügend öffentliche Zugänge zum See geschaffen und in Immensee die Verkehrsproblematik auf den seenahen Strassen gelöst werden. Der Bezirksrat versicherte an den Informationsveranstaltungen zur Teilrevision der Nutzungsplanung im Januar mehrmals den Handlungsbedarf erkannt zu haben, gerade was den Seepplatz betrifft. Weshalb also braucht es diese Petition überhaupt? Bachmann: «Wir haben Angst, dass man wieder nur punktu-

ell handelt, statt zuerst ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln.» Mit der Petition wolle man den Druck erhöhen, ein solches in Angriff zu nehmen.

## Startschuss am Samschtig Märt

Die Mitte-Partei sammelte dieses Wochenende am Samschtig Märt bereits etwas mehr als 20 Unterschriften. «Unser Ziel liegt bei etwa 500 Unterschriften», sagt Mathias Bachmann, «wichtig ist uns aber vor allem, dass im Bezirk wohnhafte Leute unterschreiben.» Schliesslich seien vor allem sie betroffen. Die Mitte will die Petition im Sommer einreichen. Bachmann hofft, dass es danach rasch vorwärts geht: «Im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung werden derzeit die Weichen gestellt. Es wäre wichtig, dass die gesamtheitliche Planung der Seeanlagen parallel stattfindet.» Ob das Anliegen der Mitte beim Bezirksrat auf offene Ohren stösst, wird sich zeigen.



## Leserbriefe

## Bezirksratswahl

## Der Mann der Stunde

Mit voller Überzeugung wähle ich Toni Schuler in den Bezirksrat: Jung und engagiert wird er zu einer positiven und dynamischen Weiterentwicklung unseres Bezirks beitragen. Mit Toni Schuler als erfahrenem IT-Projektleiter ist unser Bezirk für künftige Herausforderungen der Digitalisierung hervorragend gewappnet. Er ist offen, sympathisch und kann mit seiner Persönlichkeit den Bogen zwischen verschiedenen Institutionen und Meinungen spannen. Geben auch Sie Toni Schuler Ihre Stimme, besten Dank!

Silvio Beringer, Küssnacht

## Meine Stimme für Schuler

Auch wenn Toni Schuler keinen direkten Gegenkandidaten hat, ist es für mich klar, dass ich ihm meine Stimme bewusst geben werde. Toni ist wohl einer der zuverlässigsten, gewissenhaftesten und ehrlichsten Menschen die ich kenne. Als Freund kann man jederzeit auf ihn zählen wenn man einen guten Rat oder Hilfe braucht. Dazu hat er in der Vergangenheit wie auch Gegenwart in einem breiten Fächer von Vereinstätigkeiten bewiesen, dass er tatkräftig mitwirkt und schnell und effizient Probleme beheben kann. Toni hat das Herz am richtigen Fleck und weiss welche Werte im Bezirk, in dem er aufgewachsen ist, zählen.

Jeannine Studer, Immensee

## Ihre Leserbriefe

red. Die Rubrik Leserbriefe dient der freien Meinungsäusserung. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht, insbesondere wenn die Länge von 2500 Zeichen überschritten wird.

## Jubiläum

## 3000 Besucher feierten mit der Missionsgesellschaft

Mit einem dreitägigen Fest beging die Missionsgesellschaft Bethlehem SMB ihr 100-Jahr-Jubiläum. Rund 3000 Personen besuchten das vielseitige Programm am Festwochenende – 750 davon nahmen am Festgottesdienst am Sonntag teil.

pd. Der Auftakt zum Festwochenende am Freitagabend war geladenen Gästen vorbehalten. Mit Rudolf Nyandoro, dem Bischof der Diözese Gweru in Simbabwe und Joseph Maria Bonnemain, dem Bischof des Bistums Chur, erwiesen auch zwei hohe kirchliche Vertreter der Missionsgesellschaft die Ehre. Letzterer lobte in seinem kurzen Grusswort die Errungenschaften und den Einsatz der Immenseer Missionare für die katholische Kirche und insbesondere für die Benachteiligten auf der ganzen Welt. Statthalter Oliver Ebert überbrachte die Glückwünsche des Bezirksrates.

## Interesse am Wohnbauprojekt

Für die beiden darauffolgenden Tage lud die Missionsgesellschaft die breite Öffentlichkeit zu sich nach Immensee ein – und die folgte dem Ruf zahlreich. Insgesamt rund 1500 Gäste zählte das Organisationskomitee



OK-Präsident Josef Wechsler (Mitte) und SMB-Generaloberer Josef Meili (rechts) im Gespräch mit zwei Besuchern des Festwochenendes.

Foto: zvg

tee rund um Präsident Josef Wechsler am Samstag. «Bereits zur Eröffnung um 10.00 Uhr erschienen die Besucher in grosser Zahl», sagt Wechsler, «sodass wir die erste Führung durch die Generationensiedlung «Wohnen im Bethlehem» simultan gleich dreifach durchführen mussten.» Das Wohnbauprojekt der SMB stiess generell auf sehr grosses Interesse: «Wohl gegen 500 Personen nahmen

insgesamt an den Führungen teil», so Wechsler. Daneben erwies sich das Konzert der Kindermusikband «Zwirbelwind» kurz nach Mittag als weiterer Publikumsmagnet. Das Festzelt, in dem die Ländlerformation «Echo vom Hindere-Litzä» mehrfach aufspielte, war ganztags sehr gut besucht. Auf grosses Interesse stiess auch die Ausstellung «Mission im Wandel», welche am Wochenen-

de ihre Vernissage feierte und noch bis 15. Juni täglich kostenlos besucht werden kann. Als Abschluss des Tages untermalte das Küssnachter Vokalensemble «i Cantanti» den Vesperegottesdienst in der Kapelle.

## Gemeinschaftliches im Mittelpunkt

Der Sonntag startete bei frühlingshaftem Wetter mit dem grossen Festgottesdienst im Festzelt. Rund

750 Personen wohnten der Eucharistiefeyer bei, welche vom Generaloberer der Missionsgesellschaft, Josef Meili, geleitet und von der Musikgesellschaft Immensee musikalisch mitgestaltet wurde. Das Gemeinschaftliche und das Zusammensein standen im Mittelpunkt. Auf das gemeinsame Mittagessen folgte mit dem Konzert des Jazz-Quartetts rund um den international erfolgreichen Küssnachter Musiker Linus Wyrsh der letzte Fixpunkt des Festprogramms. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Begegnungen, des Austausches und der guten Gespräche. Mit den etwa 1200 Gästen am Sonntag folgten über alle drei Festtage hinweg rund 3000 Besucher aus nah und fern der Einladung der Missionsgesellschaft Bethlehem. «Es ist für uns unglaublich schön, dass so viele Leute unser Jubiläum mitgefeiert haben», sagt Josef Meili. Das zeige, dass das Interesse an der Gemeinschaft und ihrem Wirken noch immer gross sei. «Die Kirche als Institution mag in der modernen Gesellschaft zusehends weniger Gewicht haben», so Meili. «Doch die ihr zugrunde liegenden Werte wie Nächstenliebe, Gemeinschaftlichkeit sowie Wertschätzung gegenüber allen Menschen und der Natur – Grundsätze, für die auch unser Wohnbauprojekt steht – bleiben zentral.»